

Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop
Thiensen 22
25373 Ellerhoop
Tel. 04120/7068-214
Fax 04120/7068-212

Lübeck
Meesenring 9
23566 Lübeck
Tel. 0451/317020-20
Fax 0451/317020-29

Rendsburg
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Tel. 04331/9453-373
Fax 04331/9453-389

www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten

Amerikanischer Stachelbeermehltau

Der Amerikanische Stachelbeermehltau gehört zwar zu den bedeutendsten Pilzerkrankungen der Stachelbeere, das Schadensausmaß ist aber stark von der Sorte abhängig. Schwarze Johannisbeeren werden ebenfalls von dem Pilz befallen, Fruchtbefall ist hier aber weniger häufig. Der Pilz bildet auf den jungen Trieben einen vorerst abwaschbaren weißen Belag. Das Triebwachstum wird unter dem Einfluss des Pilzes gestaucht. Auch die noch unreifen Beeren werden von dem Pilzrasen überzogen, der dichter wird und sich später graubraun verfärbt. Die Früchte sind ungenießbar.



Der Pilz überwintert in und an den befallenen Triebspitzen als Myzel und durch kleine dunkelbraune Fruchtkörper, die im Spätsommer im Pilzgeflecht entstehen. Gefördert wird die Krankheit durch Feuchtigkeit, stickstoffbetonte Düngung und schlecht ausgelichtete Pflanzen. Eine kalibetonte Versorgung stärkt die Pflanzen. Im Herbst sollten alle befallenen Triebspitzen zurück geschnitten, alle überzähligen und tief liegenden Äste entfernt werden. Bei Neuanpflanzungen empfiehlt es sich, folgende widerstandsfähige Sorten zu wählen:

Stachelbeeren:

Captivator, Crispa, Hinnonmäki, Invicta, Larell, Mucurines, Pax, Rafzicta, Redeva, Remarka, Rokula

Schwarze Johannisbeeren:

Bona, Leandra, Ometa, Titania, Veloy

Eine chemische Bekämpfung kann im Frühjahr ab Befallsbeginn mit für diesen Anwendungszweck zugelassenen Pflanzenschutzmitteln durchgeführt werden.